

SCHULPROJEKT im Werkbundarchiv - Museum der Dinge

EROTIK UND WAS DAS MIT DEN DINGEN ZU TUN HAT

Geschichte und Gegenwart von Sexualität im Museum

Zur Sonderausstellung „Erotik der Dinge“ 2. Mai-27. August 2018

Ort:	Werkbundarchiv – Museum der Dinge Oranienstraße 25 10999 Berlin
Teilnahme:	Für SchülerInnen ab der 9. Klasse, bis 26 TeilnehmerInnen Wohngruppen und Jugendgruppen der stationären Jugendhilfe, Jugendfreizeiteinrichtungen, Angebote der Jugendberufshilfe, Angebote der Familienhilfe
Termine:	3 Stunden Mo+Do 9:00-12:00 Uhr Di+Mi am Vor- und Nachmittag Bis 27. August 2018 Das Angebot ist in der Schulzeit und in den Sommerferien buchbar
Kosten:	6 EUR pro TeilnehmerIn (Ein kostenfreies Kontingent ist verfügbar)
Konzept und Leitung:	Taina Engineer (Pro Youth), Urs Gamsavar (Sexualpädagoge), Nina Schernus (Pro Youth), Elisabeth Neumann (Pro Youth), Katja Wollmer (Sexual- & Medienpädagogin)
Anmeldung:	Mo - Do 9:00 – 15:00 Uhr Anna Jäger Tel.: 266 42 22 44 schule@jugend-im-museum.de

Historische Objekte und aktuelle Alltagsprodukte bilden den Anlass zum Sprechen über Sexualität. Ausgangspunkt der Ausstellung sind die Sammlungen der Sexualwissenschaftler Magnus Hirschfeld (1868-1935) und Alfred Kinsey (1894-1956) sowie die Kunstsammlung von Naomi Wilzig (1934-2015). Die Teilnehmenden befassen sich in Kleingruppen anhand von Leitfragen mit selbst gewählten Exponaten der Ausstellung. Es geht dabei um eine Sensibilisierung für die Vielfalt von Begehren, Körperwahrnehmungen und Sexualität. Was ist unter Erotik zu verstehen? Welche Normen und Wertvorstellungen lassen sich finden? Was verraten die ausgestellten Dinge über die Geschichte der Sexualität im westlichen Kontext?

Qualifizierte Sexualpädagog*innen begleiten die Klein- und Großgruppenarbeit. Es werden gesellschaftliche Entwicklungsprozesse bezüglich Moralvorstellungen der Erotik und Sexualität mit einem Aktualitätsbezug zur heutigen Jugend vermittelt. Die Auseinandersetzung mit den Gegenständen ermöglicht es, Fragestellungen mit persönlichen Bezügen in einem sonst tabuisierten und schambesetzten Themenkomplex zu äußern. Neben der Wissensvermittlung werden weitere Kompetenzen wie mediengestützte Recherche, Teamarbeit, freies Sprechen und Präsentationstechniken vertieft. Die Sexualpädagog*innen können auch zu Fragen der Sexualität, Aufklärung und Identität qualifizierte Antworten geben. Sie sind im Anschluss für individuelle Fragen Einzelner ansprechbar.

